



Der Stechapfel (*Datura stramonium*) gehört zur Gruppe der **Nachtschattengewächse**. Den im Stechapfel enthaltenen psychoaktiven Substanzen (Scopolamin, Hyoscyamin) wird eine **halluzinogene Wirkung** zugeschrieben.

Die Pflanze ist 30 bis 120 Zentimeter hoch und hat gezähnte Blätter, die bis zu 20 Zentimeter lang werden können. Die Blüten sind weiß oder violett und trichterförmig. Der Stechapfel blüht zwischen Juni und September und hat stachelige Früchte (die Stechäpfel), die schwarze, nierenförmige Samen enthalten.

## Aufnahme / Wirkungsdauer

Pflanzenteile bzw. Samen der Stechapfelfrucht werden als Sud gepresst oder als Tee ausgekocht. Schon das Inhalieren der Dämpfe der trompetenartigen Blüten kann gesundheitsschädlich sein.

Zwei bis vier Stunden nach der Aufnahme können Halluzinationen auftreten, die mitunter sehr lange anhalten können (sechs Stunden bis eineinhalb Tage).

## Wirkung / Rausch

Die enthaltenen psychoaktiven Substanzen sind **hochgradig halluzinogen**. Sie bewirken eine Auflösung des Zeitempfindens, was sich bis zu psychoseähnlichen Zuständen steigern kann. Angstzustände und Unruhe können hinzukommen. Die/Der KonsumentIn befinden sich während des Rausches in einem halbwachem Zustand mit real wirkenden Halluzinationen, ist aber noch in der Lage zu sprechen und zu denken. Oft tritt ein säuerlicher Geschmack im Mund auf.



## Körperliche Wirkungen / Risiken

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein.

Das gesamte Nervensystem wird gestört: Schluck- und Sprachstörungen gehen einher mit Mundtrockenheit und Sehstörungen sowie Gleichgewichtsstörungen. Die Konsumentin/den Konsumenten plagt motorische Unruhe, aber auch Weinkrämpfe, der Drang zu reden ist sehr stark. Im schlimmsten Fall sind auch Herzrhythmusstörungen und komatöse Zustände möglich, die bis hin zu Bewusstlosigkeit und zum Tod durch Atemlähmung führen können. Erste Anzeichen für eine Überdosierung sind: stark erweiterte Pupillen, Übelkeit jedoch fehlendes Erbrechen.

Vom Konsum des Stechapfels ist dringend abzuraten. Die Pflanze ist hochgiftig, und der Wirkstoffgehalt kann von Pflanzenteil zu Pflanzenteil sehr unterschiedlich sein, weshalb die Gefahr einer **tödlichen Überdosierung** sehr hoch ist.

## Langzeitfolgen

Es gibt keine Untersuchungen über Langzeitfolgen.



### Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete **Wirkung** nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.